



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)**

97 (27.2.1934) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-238434](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-238434)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Veröffentlichungsweise: Täglich 2mal außer Sonntag. Bezugspreis: Best. Preis monatlich 2,50 RM. und 62 Pf. ...

Kategoriepreise: 22 mm breite Millimetergröße 8 J., 70 mm breite ...

Abend-Ausgabe Dienstag, 27. Februar 1934 145. Jahrgang — Nr. 97

# Einigung über eine Rüstungspause in Rom?

Nach Pariser Meldungen sollen beim Besuche Edens in Rom „gewisse Fortschritte“ in der Abrüstungsfrage erzielt sein

### Nur ein Versuchsballon?

Meldung des D.R.B. Paris, 27. Februar.

Die Abrüstungsfrage hat nach Berichten der französischen Presse aus Rom gewisse Fortschritte gemacht, da die Besprechungen Mussolinis mit Eden in einer Verständigung geführt haben sollen.

Der wichtigste Berichterstatter der Savas-Agentur war von einer Einigung über den Abschluß einer Rüstungspause, eines kurzfristigen Abkommens, durch das der gegenwärtige Rüstungsstand der vier Mächte stabilisiert und Deutschland zu einer kontrollierten bedingten Teilausrüstung ermächtigt werde, wissen.

Die Abrüstungsfrage hat nach Berichten der französischen Presse aus Rom gewisse Fortschritte gemacht, da die Besprechungen Mussolinis mit Eden in einer Verständigung geführt haben sollen.

### Frankreichs Liebeswerben um die Saar

Arbeitsgemeinschaft frankophiler Verbände macht im Saargebiet von sich reden

Meldung des D.R.B. — Offen, 27. Febr.

Die die „Nationalzeitung“ aus dem Saargebiet berichtet, ist in den letzten Monaten die Arbeitsgemeinschaft frankophiler Verbände unter Führung von Koffen auf Veranlassung der französischen Bergwerksdirektion erneut ins Leben gerufen worden.

Die Arbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, für die einseitige Durchführung der Propaganda zu sorgen, deren Direktoren nach Auskunft des Herrn Koffen bei der Zeit für, erneut eine Propaganda gründen Anstrengungen zu entfalten.

Die Arbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, für die einseitige Durchführung der Propaganda zu sorgen, deren Direktoren nach Auskunft des Herrn Koffen bei der Zeit für, erneut eine Propaganda gründen Anstrengungen zu entfalten.

### Paris zu den Bündnisplänen Oesterreichs

Meldung des D.R.B. — Paris, 27. Febr.

In einer Betrachtung der österreichischen Frage wertet die „Öre Nouvelle“ Mussolini vor der Bildung eines italienisch-österreichisch-ungarischen Blocks.

### Sir John Simon beschwert sich über Intrigen

— London, 27. Februar.

Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will wissen, daß Sir John Simon persönlich beim Premierminister MacDonald gegen „Intrigen“ Einspruch erhoben habe.

### Aufklärung Englands wird gefordert

Meldung des D.R.B. London, 27. Februar.

In der konservativen Presse wird heute dringend die Aufklärung Englands gefordert.

### Der Pakt von Athen

\* Mannheim, 27. Februar.

In Athen haben sich kürzlich vier Außenminister zusammengesetzt, um den Balkanbund zu schließen.

Was ist wesentlich an dem Pakt? Vor allem sichern sich die vier vertragsschließenden Mächte ihre Balkangrenzen.

Die Abklärung aller Streitigkeiten zwischen den Mitgliedern der Balkanunion erfolgt durch gegenseitiges Einverständnis, ohne Gesandtschaften, durch Schlichtungsgerichte.

### Zwei führende österreichische Sozialdemokraten verhaftet

— Wien, 27. Febr.

In der Gemeinde Rautern in Steiermark wurde in einer Kaffeehalle der Saalbauhändler und frühere Bürgermeister von St. Michael, Ringbauer, verhaftet.

### Sir John Simon beschwert sich über Intrigen

— London, 27. Februar.

Der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ will wissen, daß Sir John Simon persönlich beim Premierminister MacDonald gegen „Intrigen“ Einspruch erhoben habe.

### Aufklärung Englands wird gefordert

Meldung des D.R.B. London, 27. Februar.

In der konservativen Presse wird heute dringend die Aufklärung Englands gefordert.

nicht die erstrebte Bedeutung, so wenig die kleine Entente ein erfolgreiches Wirtschaftskartell darstellt ohne — Ungarn. Der Balkanbund wirkt zunächst nur als Name und Schlagwort.

„Geist der Rache und des Raubes“

Paris, 27. Februar.

Der amerikanische Senator Borah, früherer Vorsitzender des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten, hat kürzlich, wie die „Chicago Tribune“ berichtet, im amerikanischen Senat ein verurteilendes Urteil über den Versailler Vertrag gefällt. Borah wandte sich gegen die von gewissen maßlosen Kreisen vertretene Auffassung, daß die Nichtratifizierung des Vertrages durch die Vereinigten Staaten an dem Chaos in Europa Schuld sei. Eine Ratifizierung des Versailler Vertrages durch Amerika, so sagte er, hätte die verheerenden und demoralisierenden Wirkungen der Versailler Bestimmungen für Politik und Wirtschaft nicht verhindern können. Der Vertrag sei die Verkörperung des Geistes der Rache und des Raubes. Er habe den Frieden und die Wiederherstellung Europas den imperialistischen Bestrebungen einiger weniger Siegesnationen geopfert.

Frankreichs neuer Marokko-Feldzug

Paris, 27. Febr.

Die militärischen Operationen in Marokko haben letzten Freitag der sozialistischen und kommunistischen Presse hervorgehoben. Insgesamt sollen 11 000 Quadratkilometer nicht unterworfenen Gebietes im äußersten Südwesten besetzt werden. Zu diesem Zweck sind 30 000 Mann eingeschorene Schützen eingeleitet worden, deren Vorkampf durch eingeschorene Infanterie, durch Artillerie, Pioniere und Fliegerabteilungen unterstützt wird. Der Feldzugsplan sieht vor, daß die Truppen in zwei Kolonnen unter der Führung der Generale Laitreux und Giraud eine Art Umzingelungsmarsch durchzuführen, um die auf diesem Gebiet zehenden Stämme zu unterwerfen. Die auf dem rechten Flügel eingeschickten Truppen sind in den letzten Tagen 70 Kilometer vorgestoßen. Ohne nennenswerten Widerstand zu finden. Am Montag ist bei den Operationen auf französischer Seite ein eingeschorener Schützling gefallen.

Neue Namen im Slavist-Standal

Paris, 27. Febr. Wie die Pariser Morgenpresse meldet, soll auch der Schriftsteller Joseph Kessel im Slavist-Standal verwickelt sein, und zwar soll er 70 000 Francs bezogen haben.

„Veit Pachtler“ berichtet, daß Suzanne Blum, eine Vertraute des Sozialistenführers Leon Blum, von Slavist mit einem Scheid über 10 000 Francs bedacht worden ist.

„Le Jour“ und andere rechtsstehende Blätter behaupten, die erste Sitzung des Slavist-Ausschusses habe u. a. ergeben, daß die früheren Minister de Monzie und Hesse gewisse „Schritte“ in der Angelegenheit unternommen hätten. Weiter verlautet, die Namen von 39 Abgeordneten festzustellen, die nach den Wahlen von 1925 von Slavist begünstigt worden seien.

Heftige Kämpfe um Kasagar

Melung, 27. Febr. Schwere Kämpfe zwischen Aufständischen und Regierungstruppen sind in Ghinisch-Turkistan entbrannt. Kasagar hat mehrfach den Besitzer gewechselt. Die aufständischen Truppen haben gegenwärtig noch einen Teil der Stadt besetzt. Die Zentrale der Aufständischen befindet sich in Jarkand. Sie versucht, von dort aus eine neue Offensive gegen Kasagar-Atmish-Kandisha einzuleiten. Die Lage der einzelnen Regierungstruppen wird als bedrohlich bezeichnet. Bei den Kämpfen um die Stadt Kasagar sollen nach halbamtlichen Ghinisch-Mitteilungen über 300 Zivilpersonen, Kinder und Frauen, von verrückten Angeln getötet worden sein.

Seltene Schachpartie / Von Gerhard Uebe

Um ein in Privatbesitz befindliches Bild eines mir bekannten Malers angesehen, war ich in das Haus gekommen. Man hatte mir nur von der Frau erzählt, daß sie überaus lebenswürdig sein sollte. Mit Wärme empfing sie mich und wies mich die Treppe hinauf, indem sie sagte: „Es hängt bei meinem Mann, er liebt das Bild so sehr.“ Hässliche Frau in ihrer Stimme, aber zugleich vermittelte ihre Worte etwas von einem edelmütigen seelischen Hintergrunde. Ich hörte eine leise Beklemmung, und wiewohl ich mich solcher Empfindungen nicht schämen wollte, machte ich mich auf Besonderen vorzubereiten.

Die Öffnung eine Tür, ich trat in ein sonnenlichtes, behagliches Zimmer und erkannte vor mir das Bild, um dessen Entzückung ich gekommen war. „Das ist Ihnen mein Mann vorstellend?“ sagte sie da. Ich hatte den Erker, rechts, noch nicht bemerkt und war nun trotz meiner vorhergehenden Haltung ungeschickt gegen den überaus schönen Eindruck. „Der Herr möchte sich das Bild ansehen“, sagte sie und nannte meinen Namen. Ich konnte es nicht, denn der Knick des entzückten Menschen, der da strahlte im Vergleich mit, hatte mich verblendet. Er wollte reden, um seine Freunde auszusprechen, die in den Augen leuchteten, aber aus dem geschlossenen Riefer wurden nur ein paar ungeschnittene Beine herausgestochen.

„Du mußt deutlicher sprechen“, sagte sie wie mit gütiger Führung zu einem Kinde, „sonst versteht man dich ja nicht.“

Er versuchte seinen Körper zu heben, um den Sauteu zu beugen. Auch sein Rücken war verkrampft. Ich hörte, daß er wohl sagen wollte, es freue ihn, und gab ihm die Hand.

Bedrückt wandte ich mich ab und schritt zum Bilde. Aber ich fand keine Sammlung. Die Wirklichkeit, die mich umgab, war härter als mein Bild, mich einem Sinnwert hinzugeben.

„Was, wie schick Ihnen das Bild?“ fragte sie, als ich ein Bild zurücktrat. Ich weiß nicht mehr, was ich geantwortet habe, denn sie fragte mich: „Können Sie Schach spielen?“

Ich nicht.

Grundsätzliche Betrachtung über die Wertung der Arbeit

Meldung des D.N.B.

Berlin, 27. Februar.

Der Leiter der Kommission für Wirtschaftspolitik bei der Reichsleitung der NSDAP, Bernhard Röhler, hat eine grundsätzliche Betrachtung über die Bedeutung und Wertung der Arbeit im Dritten Reich veröffentlicht. Darin sagt er u. a.: Die Wirtschaft habe der Arbeit zu dienen; sie sei erst möglich, wenn gearbeitet wird. Demnach sei Arbeitslosigkeit ein Widerspruch zu jeder auch nur einigermaßen vernünftigen Wirtschaft. Nach der Herstellung der Volksgemeinschaft, der vorwärtigen politischen Aufgabe des Nationalsozialismus, habe er zunächst die Arbeit zu betonen. Erst dann werde wieder Wirtschaft im eigentlichen Sinne möglich sein.

Man könne nicht von Ausgleich zwischen „Kapital und Arbeit“ sprechen; es handele sich vielmehr nur um die Wiederherstellung des natürlichen Vorgesetzes, ja Alleinvertretung der Arbeit. In dieser Wiederherstellung sei der Unternehmer genau so interessiert wie der Arbeiter. Der Unternehmer werde seine Aufgabe als Arbeitsführer und Wirtschaftsführer nur erfüllen können, wenn die Arbeit von der Herrschaft des Kapitals befreit und das Kapital die ihm zukommende Rolle des Dieners der Wirtschaft übernommen habe. Der Sozialismus habe das höchste Interesse daran, daß der Unternehmer seine Kräfte im Volk voll entfalten könne. Es müsse das oberste Wirtschafts- und Gesellschaftsgesetz eines sozialistischen Staates sein, seinem Volksgenossen, der Arbeit, die Arbeit vorzuziehen zu müssen. Die Durchführung dieses Gesetzes werde gleichmäßig eine Aufwertung der Arbeit in sozialer, politischer und wirtschaftlicher Hinsicht bringen. Das werde sich in einer materiellen Überbewertung der Handarbeit andeuten müssen, ohne daß damit die Arbeit anderer Kategorien entwertet werden würde. Die Herstellung des natürlichen Wertes der Handarbeit werde den Sozialismus auch in der Lebenshaltung des deutschen Volkes verwirklichen. Sie werde sowohl das Industrie- und Gewerbe als auch das akademische Proletariat unabhängig machen und der Leistung wie der Begabung den Weg zum berechtigten Erfolg erst wieder öffnen.

Der englische Botschafterwechsel in Paris

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 27. Februar.

Die Abberufung des britischen Botschafters Lord Carrer hat in Paris tiefes Bedauern hervorgerufen. Nur ungern sieht man in politischen Kreisen den Botschafter, der wegen seiner französischen Gastfreundschaft besonders geschätzt war, scheiden. Der Botschafter, der fünf Jahre den Posten in Paris vertrat, zeigte sich nämlich der französischen Politik der Nachkriegszeit häufig sehr geneigt. Die Pariser Presse kommentiert das Scheiden des britischen Botschafters in spottigen Kritiken und verfehlt dabei nicht, auf die großen Verbindlichkeiten hinzuweisen, die sich der Engländer um die englisch-französische Zusammenarbeit erworben habe. Der offizielle „Times“ betont in seinem heutigen Leitartikel, Lord Carrer sei kein einwärtiger Freund Frankreichs gewesen, der viel zu der französisch-englischen Verständigung beigetragen habe. Das „Journal des Debats“ geht sogar noch weiter und

weist besonders auf die unerschütterliche Einstellung hin, die der abberufene Diplomat stets gegenüber Deutschland eingenommen habe. Der „Paris Echo“ dagegen ist am deutlichsten und meint nützlich, daß „nach der Ansicht Turrells nur eine neue französisch-englische Entente die Katastrophe vermeiden könne, die Deutschland für Frankreich bereite“.

Ueber den Nachfolger Turrells, den bisherigen Botschafter in Brüssel, fällt die Presse noch in Zweifel. In politischen Kreisen gibt man gern die Hoffnung Ausdruck, daß Sir Russell ebenfalls ein Verhängnis für die Notwendigkeit einer französisch-englischen Zusammenarbeit habe wie sein Vorgänger. Das „Journal des Debats“ glaubt, in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam machen zu müssen, daß Sir Russell jetzt ein Frankreich vorfinde, das sich von der Politik eines Briand energisch abgewendet habe.

Der Prozeß gegen die „Volkshilfsjugend“

Melung, 27. Febr.

In den Abendstunden des Montag verhandelte die Strafkammer des Rottweiger Bürgergerichts das Urteil im Prozeß gegen die „Volkshilfsjugend“, angeklagt ein junges deutsches der ausgetriebenen sogenannten „Volkshilfsjugend“. Die Hauptangeklagten Glosow und Stachula erhielten je sechs Monate Gefängnis unter Anrechnung der beiden Monate Untersuchungshaft. Die übrigen neun Angeklagten wurden zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Mit Rücksicht auf die Unbescholtenheit der Angeklagten und ihr zum Teil jugendliches Alter wurde ihnen eine dreijährige Bewährungsfrist zugesprochen. Glosow erhielt außerdem wegen unrechtmäßigen Grenzübertritts 100 Reichsmark Geldstrafe. Glosow und Stachula wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Sechsjährige Jungfrau für Bulle

Melung, 27. Febr.

Im Prozeß gegen den Glasfabrikbesitzer Hermann Bulle, der am Dienstag in Groß-Ranau nach einwärtiger Verhandlungsbatter zu Ende geführt wurde, verurteilte der Vorsitzende des Gerichts Dienstag mittag folgendes Urteil: Der Angeklagte Hermann Bulle wird wegen vollendeten Verstoßes gegen das Strafgesetzbuch mit vier Jahren Zuchthaus und 50 000 Reichsmark Geldstrafe sowie sechs Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt.

Die Kältewelle in NEY

Melung des D.N.B.

Kempten, 27. Februar.

In den Osthoosen hat am Dienstag in den frühen Morgenstunden der Schneefall aufgehört. Immerhin liegen die Schneemassen noch so hoch, daß im Laufe der vergangenen Nacht noch zahlreiche Verkehrshindernisse zu verzeichnen waren. Die Straßenbahnwagen fanden in langen Reihen im Inneren Kemptens. Der Omnibusverkehr nach den Vororten ist unterbrochen. Dort werden übrigens die Lebensmittel knapp zu werden. Man rechnet damit, daß die Räte noch bis Mittwoch andauern. Die Kosten, die der Stadt Kempten für die Befestigung der Schneemengen entstehen dürften, werden auf sechs Millionen Dollar geschätzt.

60 Todeopfer

Die Reuter- und Kempter Meldet, wird die Zahl der bei den Schneestürmen und bei dem Tornado in den Osthoosen um Leben gekommenen auf 60 geschätzt.

Wieder Winterwetter auch in England

London, 27. Febr. In England hat am Montag plötzlich Winterwetter eingesetzt. Bei Nacht herrichte strenge Kälte. In Schottland, Mittelengland und Nordengland fiel Schnee. Die Wetterberichte kündigen zunehmende Kälte an.

Dimitroff, Popoff und Zaneff ausgewiesen

Berlin, 27. Februar.

Die von zehnjähriger Stelle ausgewiesenen Bulgaren Dimitroff, Popoff und Zaneff aus Deutschland ausgewiesen worden. Die Ausweisung konnte bisher nicht durchgeführt werden, da die bulgarische Regierung die drei Kommunisten nicht als bulgarische Staatsangehörige anerkannte und ihre Übernahme ablehnte. Nachdem die Sowjetregierung den Genannten nennungslos die Sowjetbürgerschaft verliehen hat, ergab sich hieraus die Möglichkeit ihrer Ausweisung nach dem Gebot der Komintern. Die Ausweisung ist Dienstag durchgeföhrt worden.

53 neue Reichsbahnlokomotiven

Berlin, 27. Febr. Um bei den Lokomotivmangeln entstandenen Arbeitslücken zu schließen und dadurch Arbeitsentlassungen zu vermeiden, hat die Deutsche Reichsbahn entworfen, weitere 53 Dampflokomotiven, davon 38 Schnelllokomotiven und 15 Tenderlokomotiven im Wert von etwa 85 Millionen Mark in Auftrag zu geben. Die Beschaffungshafen sind bereits benannt worden. Die Verhandlungen mit den Lokomotivbauanstalten aufzunehmen.

Germanischer Goldfund bei Gotthaus

Gotthaus, 27. Febr. Bei Grabungsarbeiten vor dem Tor der Stadt Gotthaus fand ein Arbeiter fünf Kratze aus massivem Gold im Gesamtgewicht von 800 Gramm. Das Fundstück des Fundes, ein sogenannter Silbentopfschmuck, dürfte aus dem südlichen Schweden kommen. Man vermutet, daß die Kratze rund 1600 Jahre alt ist. Der Goldfund wurde durch den hiesigen Bergbauingenieur für kulturgeschichtliche Bodenuntersuchungen in der Provinz Brandenburg, Professor Dr. Lauerer, festgestellt und vom Staatlichen Museum für Vor- und Frühgeschichte für Berlin erworben.

Todesurteil gegen Rindermörderin bestätigt

Berlin, 27. Febr. Das Reichsgericht verurteilt am Dienstag die von der Thüringer Landeshauptstadt Margarete Groß gegen das Urteil des Schwurgerichtes Königsberg vom 25. 12. 1933 eingeleitete Revision als unzulässig. Damit ist die Angeklagte wegen Mordes rechtskräftig zum Tode unter Abberufung der Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt. Sie hatte am 8. 9. 33 ihr zweites uneheliches Kind umgebracht nach der Geburt in einem Sumpf ertränkt und drei Tage später ihre Verlobung geliebt.

40 Stück Großvieh verbrannt

Schleswig, 27. Febr. Auf einem großen Bauernhof in Hamptrop brach am Montag Feuer aus, das sich mit großer Schnelligkeit ausbreitete und den Viehstall sowie das Wohngebäude in Mitleid zog. Zwei Herde, 40 Stück Großvieh und eine Anzahl Schweine kamen in den Flammen um.

Selbstmord eines Bürgermeisters

Wien, 27. Febr. Der Bürgermeister von Pöchlarn (Niederösterreich), Dr. Kersch, wurde am Montag auf Seestrog eines Badhäuschens des Willingersee bei aufgefunden. Die Befragungen ergaben, daß Dr. Kersch seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht hatte. Dr. Kersch war in Pöchlarn seit 1925 im Amt.

Eine Strafe durch den Montblanc?

Paris, 27. Febr. Die Agence Economique et Financiere weist auf berichten, daß ein französischer italienischer Kandidat dem Minister für öffentliche Arbeiten, Flaminio, einen Plan für den Bau eines Straßentunnels durch den Montblanc überreicht habe. Flaminio soll diesen Plan an das Ministerium für öffentliche Arbeiten zur Prüfung weitergegeben haben.

Er strahlte, und nun verstand ich auch seine Laune; er brauchte kaum seine Hand zu heben, ich konnte mich führen lassen und spielte mit ihm Schach gegen mich. „Man muß sich erst daran gewöhnen, nicht wahr?“ sagte die Frau, als ich mich wieder verabschiedete. „Ja“, antwortete ich, „aber dann wird man belohnt.“ Und ich sah den Krüppel noch lange vor mir, wie er lächelte.

v. Zwehl: „Frühjahrs-Offensive“

Uraufführung im Württembergischen Staatstheater

Als Generalintendant Otto Kraus letzte Frühjahr die Leitung der Württ. Staatstheater übernahm, erließ er mit dem Kampfbund für deutsche Kultur ein Verbandsheftchen, das aus über 100 eingegangenen Briefen im wesentlichen drei dringliche Anliegen und Kräfte konnte: eine Oper, ein Schauspiel und ein Volksstück. Um so weniger durfte man auf das Ergebnis sein. Hans Fritz von Zwehl's Schauspiel „Frühjahrs-Offensive“ erwies sich nun bei seiner Uraufführung nicht nur als Bühnenmeisterwerk, sondern auch als menschlich und dichterisch wertvolles Werk. Schon der Name kennzeichnet es als Kriegsdrama. Zwei sibirer freilich wehlich vom Hämmer der Maschinengewehre im Schützengraben und Donnern der Kanonen, mitten in die Dinstammer kriegsrischen Geschehens; in den Generalstab eines Arzeps. Und das Problem, das er aufwirft, ist der Konflikt eines rechnenden, ordnenden und aus der Ferne wirkenden Generalstabsoffiziers, der unter seiner Verantwortlichkeit schwer leidet, mit der auch in ihm lebendigen Kampflust des echten Soldaten, der sich in den Tausend der Schlacht hängen und am Siegesdrang des Durchbruchs teilzunehmen will.

Dieser Motor zur Vinden, erster Generalstabs-offizier, der mit dem Chef des Stabs und den Kameraden die Vorbereitungen zur Frühjahrs-Offensive getroffen, alles erwogen und auf neue durchgerechnet hat, selber in dem Bewusstsein, daß er verurteilt ist, immer andere und sicherer Ferne zum Angriff schicken zu müssen. Er will, und gerade im entscheidenden Kampf und am gefährlichsten Punkt, einmal selbst Feld und Leben an den erdachten Plan und

seine Ausführung setzen. So meldet er sich dem Chef, wird aber vom Chef des Stabs abgemittelt; denn jeder Mann und jeder Offizier hat seine Pflicht zu erfüllen, wozu ihn Schicksal und Weisheit gestellt haben. Hier, im Generalstab, ist der Mann unerföhlich; im Kampfe ist er nicht mehr wert als ein anderer. Das ändert sich, als der zum Angriff bestimmte Führer verumtet wird und der Chef des Stabs erkennen muß, daß zur Vinden seine Befehle nicht mehr mit dem Herzen, das für die Kameraden den Soldaten schlägt, als mit kühler rechnendem und nüchternem Verstande geben wird. So läßt er ihn ziehen. Der Major nimmt mit seiner Truppe zwar den gefährlichen Punkt, wird aber vom Gegenstand des Feindes aufgeschaltet, leidet schwer und nun liegt. Der ganze Angriff kommt zum Stillstand, wenn das feindliche Bollwerk nicht fällt. Da läßt der zweite Generalstabs-offizier, der kühler rechnet und nur das Ganze sieht, den Generalstab vor der Artillerie zum zweitenmal auf die englischen Gräben, in denen das Bataillon des Kameraden eingeschlossen ist, seine Stellung auf den Kameraden niederzulegen. Das Bollwerk fällt, der Angriff geht weiter. Aber zur Vinden wird von einer deutschen Granate getötet. Das Ganze forderte den einzelnen als Opfer.

Kraus hat schon in seiner „Marneblut“ die Kraft des verantwortungsbewussten Generalstabs-offiziers zu befehlen versucht. v. Zwehl rückt das Problem aus der Idee an sich mehr ins Menschliche. Er schafft eine Reihe prachtvoller, lebensgroßer Charaktere, erfindet eine Handlung, die den ganzen inneren, rein seelischen Konflikt in höchstenergievollste Weise überlegt. Es ist ein schicktes, mannliches Selbstvertrauen, das hier offenbar wird, ein Selbstvertrauen, wie es sich im Weltkrieg überall fand. Die Ausführung mit Feitsch in der Hauptrolle war ausgezeichnet und errang hohen Beifall. M. G.

© Walter G. Händgens februarischer Schauspiel-Intendant. Wie der Amalthea Dramatische Gesellschaft durch den preussischen Ministerpräsidenten dem Württembergischen Staatstheater einen besonderen Auftrag erteilt, der auf diesem Jahr berechnete ist. Die letzte Vorstellung in der februarischen Sitzung des Staatlichen Schauspielhauses in Stuttgart wird durch den februarischen



Mannheim, den 27. Februar.

Steuerkalender

für den Monat März

(Mitgeteilt von der Stadt. Pressestelle.)

a) Stadtkasse:

- 20. März: Gebäudesteuer für Februar.
21. März: Schulgeld der höheren Handelsschule für März.
22. März: Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen im Februar einbehaltenen Beträge.
23. März: Bürgersteuer, Ablieferung der von den Arbeitgebern an den Lohn- und Gehaltszahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. März einbehaltenen Beträge, soweit die abzuliefernde Summe den Betrag von 100 RM übersteigt.
24. März: Gemeindefürsorgesteuer für Febr.
25. März: Gemeindefürsorgesteuer für Febr.
26. März: Gemeindefürsorgesteuer für März.

b) Finanzamt:

- 1. März: Gebäudeversicherung erste Rate, soweit Forderungszettel ausgeht.
3. März: Lohnsteuer, Ehestands-, Hilfe- und Arbeitslosen-, sowie sonstige Steuern, soweit letztere nicht an die Krankenkasse abzuführen ist für 1. bis 28. 2.
7. März: Versicherungssteuer, Abschlagzahlung der Biersteuer für Februar.
10. März: a) Körperschaftsteuer 1. Vierteljahr.
b) Einkommensteuer nebst Landes-Einkommensteuerzuschlag 1. Vierteljahr.
c) Gewerbesteuer der Verwaltungen.
d) Umsatzsteuer für Monat Febr.
e) Börsenumsatzsteuer für Monat Febr.
f) Tilgungsbeträge auf Gewerbesteuer.
20. März: Lohnsteuer, Ehestands-, Hilfe- und Arbeitslosen-, sowie sonstige Steuern, soweit letztere nicht an die Krankenkasse abzuführen ist, für 1. bis 15. 2.
21. März: Versicherungssteuer der Monatszahler für Februar.

282862828

Diese geheimnisvollen Zeichen bedeuten nichts anderes, als 'Weiße Rausche durch Weiße Woche'. Damit ist schon alles gesagt. Die aufmerksamen Hausfrauen werden im übrigen schon gewarnt haben, daß sich für sie gegenwärtig wieder eine besondere Einkaufsgünstigkeit bietet. Am Ende der vergangenen Woche waren die Schaufenster der Geschäfte durch Vorhänge verhängt, wodurch ohne weiteres zur Kenntnis gebracht wurde, daß wieder etwas Besonderes im Werden war. Die Hausfrauen, die es wagt, am Samstag nachmittags eine Schaufensterbesichtigung vorzunehmen, kamen nicht auf ihre Rechnung, denn man hätte bis zur Abendstunde noch sorgfältig das Geheimnis. Erst am Sonntag konnte die Neugierde befriedigt werden. Man durfte man feststellen, daß die Geschäfte wieder einen besonderen Vorteil aller Art bereiten. Nicht nur die Preise sind den Verhältnissen angepasst, sondern auch auf eine geschmackvolle Ausschmückung der Schaufenster wurde wieder Wert gelegt.

Der Weißen Woche kommt in diesem Jahre eine besondere Bedeutung zu, da durch die Schaufenster, schon in der letzten Zeit sehr viele Waren geflossen sind und demgemäß der Bedarf an Ausstattungsgegenständen größer geworden ist. So weit festgestellt werden konnte, hat man hier und da mit dem Kauf zurückgehalten, um jetzt in den Genuss der Verbilligungen zu kommen. Aber auch den Eltern der schulpflichtigen Schüler bietet sich jetzt die beste Gelegenheit für die Ausrufer die notwendigen Einkäufe vorzunehmen. Und schließlich wird man auch in den 'Alteisen' Ecken den Wunderschrauf einer anderen Beschäftigung unterziehen und feststellen, was zur Ergänzung benötigt wird.

Der erste Verkaufstag der Weißen Woche findet in den meisten Geschäften einen regen Besuch. Unverkennbar war aber das Kennzeichen und die vorzügliche Haltbarkeit, die an die Geldbeutel der meisten Mannheimer erhöhte Anforderungen gestellt werden. Wie beim Inventarverkauf wird der eigentliche Hauptbetrieb erst am letzten Tag des Monats einziehen, wenn die Schalter ausgereicht hat.

Seldengedenkfeier in Fendensheim

Wie seit Jahren hielt auch am Sonntag im obersten Saal des Gasthauses 'zum Fein Max' der katholische Jungmännerbund eine Gedenkfeier ab. Die Bühne wurde ein Kriegergrab mit Kreuz und Stacheln, umgeben von drei Leuchtern, darüber die Fahnen des neuen Reichs und die Vereinsfahne. Ein Musikchor leitete die Feier ein. Nach dem Vortrag 'Totenruhe' sang der Gesangverein 'Deutsche Einheit' das Lied vom guten Kameraden. Die Festrede hielt Professor Schwall, ein ehemaliger Kriegsfreiwilliger. Mit weiteren Musikstücken und Gesangsvorträgen der 'Deutschen Einheit' schloß die erhabene Feier. Am Vormittag fanden in beiden Kirchen Gedenkstunde statt, an denen sich die Kriegsveteranen beteiligten. Am Gedächtnis im Kirchen der evangelischen Kirche wurde ein Kranz niedergelegt.

Alexander Stavisky

Das Leben des größten Betrügers aller Zeiten, erzählt von A. de Costa

Glück und Ende!

Das Gesicht des Direktors wird noch eifriger. Das ist Jaqueline, Monsieur, und die Polizei. Es sieht einen Augenblick aus, als wolle sich Alexander auf den Direktor werfen, aber er beherzigt sich. Kommen Sie in einer Stunde wieder. Ich muß erst mit Madame sprechen. Sie sollen Ihr Geld erhalten, antwortet ihm Stavisky kühl, ein wenig ruhig werdend. Madame hat Gutes mit dem Friseur verlobt! antwortet ihm der Manager kühl. Der Hotelbetreiber hat die Morgenstunden bereits benutzt, um anzukommen, wo Madame geliebt ist, die ja noch in der Nacht das Hotel verlassen hatte. Der Nachtbetreiber ist bereits geflohen, weil er das plötzliche Verschwinden von Madame nicht sofort bemerkt hat. Es fehlt nicht viel, und Alexander hätte bei dieser Nachricht angeschrien...

Die schöne Frau hat diese Kunststücke von einem ihrer Verehrer geschenkt erhalten. Sie verliebt sich leidenschaftlich in Alexander Stavisky. Und Stavisky, der jetzt wieder der 'elegante Alexander' ist, glaubt wieder an sein Glück bei Frauen. Seine Frau Bloch ist so selbstlos und während in ihrer heftigen Liebe zu dem 'schönen Savisa', daß sie ihm eines Tages sogar das Theater schenkt. Nun, wo er einen gewissen Hinterhalt hat, findet er allmählich seine Sicherheit wieder. Er spielt nicht mehr in offbaren Spielhöhlen um hundert Franken. Nein, jetzt kann er wieder die eleganten Klubs aufsuchen und Tausende von Franken gewinnen. Er ist wieder großzügig, wieder 'Alexander der Eroberer'...

Dazu gehören Freundschaften mit der Polizei. Er kann die Freundschaft jedes Beamten der Gendarmerie, von einfachen Volkspolizisten bis zu den mächtigen Staatsanwälten gebrauchen. Alexander Stavisky schüttet das Geld in ungeheuren Mengen aus. Ihm ist kein Betrag zu hoch, um sich eine wertvolle Freundschaft zu erkaufen. 150 Strohhalme sind im Laufe der Zeit gegen ihn angelegt worden. Geldstrafe laufen gegen ihn. Unzählige Verfahren sind bei den Gerichten gegen ihn eröffnet worden. Aber das kann ihn jetzt schon nicht mehr hören. Zu hoch ist er schon gestiegen, zu zahlreich und mächtig sind seine Verbindungen. Er hat genügend Kapital an der Hand. Die ihm zu jeder Minute beschleunigen, daß er freilich über den Termin nicht nachdenken könne. Will man ihn verhaften, so genügt ein Karren bei einem feinen politischen Freunde, und der erhabene Arm der Gerechtigkeit wird aufgehoben. Stavisky wird mächtiger und mächtiger. Außerdem gehört er jetzt zur Gesellschaft. Er ist ein Mann der oberen Tausende in Frankreich geworden. Der Name Stavisky, der in so unangenehmen Pentakollen, Strafakten, und Strafbeschlüssen steht, wird ihm unbekannt. Er will nicht mehr Stavisky heißen. In kurzer Zeit erreicht er sein Ziel: Der Name Stavisky verschwindet und er heißt jetzt Monsieur Alexandre.

„Die Wagen!“ schreit er, denn er sieht in diesem Augenblick erleichtert Madames Koffer... „Eine Frau läßt doch keine Koffer zurück...“ ruft er aus, obgleich es eigentlich nur seine eigene Gedanken in diesem Augenblick sind. Aber der Hotelbetreiber, der genügend Erfahrungen mit Frauen in dieser Hinsicht hat, sagt trocken: „Soviel ich weiß, hat Madame allen Schmuck an, als sie das Hotel verließ...“ Es ist Stavisky, als würde in diesem Augenblicke eine Flut eifriger Wasser über ihn angeschoben. Er sinkt auf einen Sessel nieder und schlägt von dieser Nachricht übermächtig, die Hände vors Gesicht. Dieser Schlag ist für ihn schwerer, als der Verlust des Geldes. Ihm hat nicht nur das Glück im Spiel, sondern auch das Glück bei den Frauen verlassen.

Er verläßt die Frau, die ihm sogar ein Theater schenkte, als er auf seinem Wege eine noch schönere und noch reichere Frau trifft. Madame P. war die Geliebte eines der größten Tabakhändler des Orients, und die Millionen ihres orientalischen Besitzers wandern auf dem Umwege über diese schöne Frau endlich in die unergründlichen Taschen Staviskys. Mit diesen Reichstümern gelangt ihm einer seiner größten Coups, der ihm viele Millionen einbringt. Ihm wandert er dafür wieder einmal ins Gefängnis, aber, das ist für ihn die Hauptfrage, seine beträchtliche Beute hat er diesmal vorher in Sicherheit gebracht. Zwar ist sein Name durch alle Zeitungen, und sein Vater, der an die großen Hoffnungen denkt, mit dem er damals diesen Sohn empfangen hat, nimmt sich die Strafe seines 'genialen' Sohnes so zu Herzen, daß er Selbstmord verübt. Es ist nicht zu leugnen, daß Alexander aufrichtige Tränen des Schmerzes über den Tod seines Vaters vergießt, aber irgendwelchen Einfluß auf sein künftiges Leben übt auch der Tod seines Vaters nicht auf ihn aus. Dazu ist er schon zu sehr an dieses Leben ohne Arbeit gewöhnt. Stavisky kommt aus dem Gefängnis heraus. Diesmal erwartet ihn aber kein eleganter Luxuswagen vor der Tür des Gefängnisses. Er lächelt, als er eintritt. Jetzt ist er wirklich Arzene Supin, der große Hochapler. Aber er ist noch nicht am Ziel.

Das was früher sein Spitzname war, ist jetzt sein legaler Name geworden. Ein Name, den man mit Achtung nennt. Ein Name, der Bankdirektoren zum Telefonhaken läßt, wenn der große, allmächtige Alexander bei ihnen anruft und einen neuen Kredit verlangt. Sein Name ist Gold wert. Das er ansetzt, wird Geld, und die Bankdirektoren schwören auf ihn als den großen Mann der Zukunft. Und so wird sein Spitzname sogar so legal, daß die Polizei nicht zögert, ihm einen vollkommenen Pass auf den Namen Alexandre auszugeben. Le Roi est mort... vive le Roi! Stavisky ist tot... es lebe Monsieur Alexandre! Was kann ihm jetzt noch ein armseliger Hofbesuch gegen Stavisky anmachen? Er ist nicht Stavisky - er ist Monsieur Alexandre, der Mann, der Geld in den Händen hat, und wo er etwas berührt, fliehet Gold hängen...

Alle Gepäc, Stavisky wertvolle Ring, Brillant-Krawattennadel, fast alles bleibt im Hotel als Pfand zurück. Der Mann, der Frankreich erobern wollte, fährt auf einer Karte dritter Klasse nach Paris zurück. Er ist ein vom Schicksal hart geschlagener Mann. Als er Paris wieder betritt, hat er, der 'große Eroberer', kein Geld mehr. Das ist nicht viel Geld, besonders nicht in Paris. Und der elegante Alexander verbringt die Nacht in einem Hof.

Das ist er schon zu sehr an dieses Leben ohne Arbeit gewöhnt. Stavisky kommt aus dem Gefängnis heraus. Diesmal erwartet ihn aber kein eleganter Luxuswagen vor der Tür des Gefängnisses. Er lächelt, als er eintritt. Jetzt ist er wirklich Arzene Supin, der große Hochapler. Aber er ist noch nicht am Ziel.

Alle profitieren von Nefem Wolfram, die Polizeibeamten, die Justizbeamten, die Rechtsanwälte, die Ärzte. In kurzer Zeit gibt es bei den Pariser Banken für sieben Millionen Franken Schadens, die Monsieur Alexandre ausgegeben hat. Niemand weiß später, wofür diese sieben Millionen eigentlich gezahlt wurden sind. Und die, die es wissen möchten, haben allen Grund, darüber zu schweigen. Stavisky gründet Bankunternehmen, kauft Juwelengeschäfte, gründet Konzerne mit hochtrabenden Namen. Er gibt die luxuriösesten und ärgsten Diners und Soupers in Paris. Zufall spielt der Zufall, heißt es von demjenigen, der bei Monsieur Alexandre diniert oder soupiert. Randende Beute tragen den Namen des neuen Gottes über ganz Frankreich. Geld zieht an. Geld ist ein Magnet. Monsieur Alexandre hat Geld, und es zieht bei ihm immer wieder Geld an. Und in dieser Zeit tritt ein großes Ereignis in sein Leben. (Fortsetzung folgt.)

Eine schöne Frau schenkt ihm ein Theater!

Nun führt der 'große Alexander' lange Zeit das Leben eines kleinen Bettlers. Er gibt ungedehte Schicksel aus, besucht Jagdrevieren, spielt mit gestakten Karten in Spielhöhlen niedriger Sorte und freut sich wenn er wieder hundert Franken ergattern darf. Dieses Leben ist für ihn, der Eleganz und Komfort als Selbstverständlichkeit betrachtet, eine Hölle. Er muß sich jedoch eine ganze Zeit so durchschlagen, aber dann lächelt ihm eines Tages wieder das Glück. Er lernt die hübsche Schauspielerin Jane Janna Bloch kennen. Jane Janna Bloch besitzt selbst ein kleines Theater. 'Cocot Nousse' ist der Name dieses Theaters.

Er will nicht mehr Stavisky heißen

In seiner einsamen Zelle hatte er genügend Zeit, über alles nachzudenken. Es ist ihm zur Gewissheit geworden, daß er es mit den Karten allein auf die Dauer nicht schaffen kann. Aber er ist mit lebenden Augen durch die Welt gegangen. Er hat etwas sehr Wichtiges gelernt. Er weiß bereits, wie man sich ungeheure Kredite beschaffen kann, wie man Bankdirektoren besticht und zur Verzweiflung von Geldern veranlaßt. Er weiß, wie man Aktienbesitzer grübelt und die Aktionäre um ihr Geld prellt. Er weiß, in all dem gehören Verbindungen und nochmal Verbindungen. Dazu gehören Freundschaften mit Politikern, die einem Konzessionen und Aufträge zuschauen können.

Frühjahresluftverkehr in Mannheim-Neustadt

Auf dem Flughafen der Städte Mannheim-Ludwigshafen-Heidelberg tritt am 1. März der Frühjahrsflugplan in Kraft. Der während des Winters geltende Streckenflugplan wird damit wesentlich erweitert. Die Strecke Järid-Katzenberg, die aber Dabel-Mannheim-Frankfurt-Aden-Dalsdorf-Offen führt, liegt wieder über Mannheim. Sie stellt in Frankfurt den Anschluß über Hannover nach Hamburg-Kopenhagen und Dortmund her. Im Ost-Verkehr wird Mannheim wieder auf der Strecke von Saarbrücken über Stuttgart-München nach Wien angeschlossen. Um 15 Uhr tritt die Maschine in Mannheim, um 11 Uhr in München einzufliegen. Die kurze Flugszeit von 2 Stunden 5 Minuten bietet gegenüber der Reichsbahn einen ganz außerordentlich großen Vorteil.

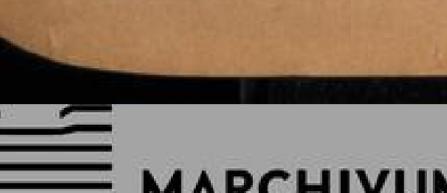
Reichszuschüsse für Instandsetzungen

Dem Wohnungsvorband Mannheim-Land wird und gelistet: Dem Wohnungsvorband Mannheim-Land ist für die Gewährung von Zuschüssen für Instandsetzungsarbeiten an Gebäuden bis jetzt der Betrag von 22.100 RM zugewiesen worden, davon seit September 1933 die Summe von 22.700 RM. Über den gesamten Betrag ist durch Erteilung von Vorbehalten verfügt. Es wurden insgesamt 2421 Vorbehalte erteilt. Während bis Weihnachten 1933 die Anträge auf Zuschussgewährung langwierig ein-

eingeleitet wurde. Die Aufhebung des Verbots erfolgt unter der Bedingung, 1. daß von den Angehörigen des Großdeutschen Volkstumverbandes feierlich besondere Uniform getragen wird und 2. daß alle Männer unter 30 Jahren und weiblichen Mitglieder, die nicht im Volkstum waren, sogenannte fördernde Mitglieder, angeschlossen.

- \* Seiten 70. Geburtstag feiert in vollkommener Frische am morgigen Mittwoch Johannes M...
\* Ein Kammerbrand durch infolge Manuskriptbildung gestern abend im Saal D 2, 18 aus. Die um 20.30 Uhr gerufene Berufsfeuerwehr beseitigte die Gefahr mit Kammerföhrung und Schlauchstrahlen.
\* Eine Warnung vor einem Anschlagsbetrüger erläßt die Pressestelle beim Staatsministerium mit folgender Mitteilung: Der 31 Jahre alte Kaufmann Wilhelm G... ist im Lande umher und sucht Bekanntschaft auf Anzeigen für Neukundenkarten auf. Er läßt sich Anzeigen geben, bietet aber die Wappen nicht. Das Bundesministerium ist vor ihm und ersucht, daß weiteren Aufträgen keine Beachtung zu veranlassen.

Wetterwechsel? Reiben Sie auf jeden Fall vor dem Ausgehen Gesicht und Hände ein mit Leokrem.







# SPORT DER N.M.Z.

## Mannheims erste Kreisklasse im Punktekampf

Die Ergebnisse vom vergangenen Sonntag:  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

Die Spiele an der letzten Sonntag...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

Platz	Team	Punkte	Siege	Niederlagen	Unentschieden
1.	Neudorf	18	6	0	2
2.	Altdorf	12	4	2	2
3.	...	...	...	...	...

Die Spiele an der letzten Sonntag...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

Die Spiele an der letzten Sonntag...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

## Der überraschende Erfolg der Ski-Staffelläufer in Sollefka



Genpold, der als Schiführer das Rennen feines Schick hat, trifft am Ziel ein.

## Ein Blick über die Tabellen der süddeutschen Fußball-Liga

Die in unserer Liga...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

Die Spiele an der letzten Sonntag...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

Die Spiele an der letzten Sonntag...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

Die Spiele an der letzten Sonntag...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

## Drei Weltbestleistungen innerhalb drei Wochen



Die Goldmedaille-Winnersin der 100 Meter Freistil...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

## Sportfragen des Tages

### Entscheidung über das 'bessere' Torverhältnis?

Je mehr sich die Spiele der deutschen Fußball-Mannschaften...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

### Pflichtbeteiligung an den Olympiaeröffnungsfeierlichkeiten

Der Erfolg der in großem Rahmen geplanten...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

### Skiweltmeisterschaften in Deutschland?

Die Realisierung der Skiweltmeisterschaften...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

### Schmelze zum Poolkamps wieder?

Nach seiner Niederlage gegen den Amerikaner...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

### Wieder einmal Schwergewichts-Weltmeisterschaft

Die Begegnung Corraza - Youngman am letzten...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

## Die Strafenrennen der Berufsfahrer

Nach einer Pause von zwei Jahren wird es in...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

## 250000 organisierte Wanderer in Deutschland

Die Wanderbewegung hat in Deutschland...  
 Neudorf - Altdorf 2:1  
 Neudorf - Altdorf 2:1

## Was hören wir?

Mittwoch, 28. Februar

- 11:00: ...
- 11:15: ...
- 11:30: ...
- 11:45: ...
- 12:00: ...
- 12:15: ...
- 12:30: ...
- 12:45: ...
- 13:00: ...
- 13:15: ...
- 13:30: ...
- 13:45: ...
- 14:00: ...
- 14:15: ...
- 14:30: ...
- 14:45: ...
- 15:00: ...
- 15:15: ...
- 15:30: ...
- 15:45: ...
- 16:00: ...
- 16:15: ...
- 16:30: ...
- 16:45: ...
- 17:00: ...
- 17:15: ...
- 17:30: ...
- 17:45: ...
- 18:00: ...
- 18:15: ...
- 18:30: ...
- 18:45: ...
- 19:00: ...
- 19:15: ...
- 19:30: ...
- 19:45: ...
- 20:00: ...
- 20:15: ...
- 20:30: ...
- 20:45: ...
- 21:00: ...
- 21:15: ...
- 21:30: ...
- 21:45: ...
- 22:00: ...
- 22:15: ...
- 22:30: ...
- 22:45: ...
- 23:00: ...
- 23:15: ...
- 23:30: ...
- 23:45: ...
- 24:00: ...

## Schneberichte

am Dienstag, 27. Februar

- 11:00: ...
- 11:15: ...
- 11:30: ...
- 11:45: ...
- 12:00: ...
- 12:15: ...
- 12:30: ...
- 12:45: ...
- 13:00: ...
- 13:15: ...
- 13:30: ...
- 13:45: ...
- 14:00: ...
- 14:15: ...
- 14:30: ...
- 14:45: ...
- 15:00: ...
- 15:15: ...
- 15:30: ...
- 15:45: ...
- 16:00: ...
- 16:15: ...
- 16:30: ...
- 16:45: ...
- 17:00: ...
- 17:15: ...
- 17:30: ...
- 17:45: ...
- 18:00: ...
- 18:15: ...
- 18:30: ...
- 18:45: ...
- 19:00: ...
- 19:15: ...
- 19:30: ...
- 19:45: ...
- 20:00: ...
- 20:15: ...
- 20:30: ...
- 20:45: ...
- 21:00: ...
- 21:15: ...
- 21:30: ...
- 21:45: ...
- 22:00: ...
- 22:15: ...
- 22:30: ...
- 22:45: ...
- 23:00: ...
- 23:15: ...
- 23:30: ...
- 23:45: ...
- 24:00: ...

8,5 Mill. Rm. Lokomotivaufträge der Reichsbahn

Berlin, 27. Febr. (W. Z.) Im bei den Lokomotiv-... 8,5 Mill. Rm. Lokomotivaufträge der Reichsbahn...

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch...

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch...

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch...

Wiederaufnahme der Dividendenzahlung bei Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch... 27. Febr. (W. Z.) Kupferbusch...

Steife Aufwärtsbewegung am Aktienmarkt

Lebhaftes Geschäft in Spezialwerten / Neuanlagen des Publikums und Rückkäufe der Klusse / Renten still / Nach leichter Abschwächung Schluß- und Nachbörse fest

Wannheim fest... Die Tendenz am Aktienmarkt war heute recht fest... Wannheim fest...

Frankfurt fest... Die Börse eröffnete heute mit einer... Frankfurter Börse...

Berlin: Aktien fest, Renten still... Die Börse eröffnete heute wieder zu einem... Berliner Börse...

Wannheim fest... Die Börse eröffnete heute wieder zu einem... Wannheim fest...

Frankfurt fest... Die Börse eröffnete heute wieder zu einem... Frankfurter Börse...

Berliner Devisen... Londoner Devisen... Berliner Devisen...

Table with columns for currency types (London, Berlin, etc.) and exchange rates.

Mannheimer Großviehmarkt / 27. Februar

Table with columns for animal types (Cattle, Pigs, etc.) and market prices.

Berliner Metallbörse vom 27. Februar

Table with columns for metal types (Gold, Silver, etc.) and prices.

Kurszettel der Neuen Mannheimer Zeitung

Large table containing various stock market data, including bank shares, industrial stocks, and bonds.

Londoner Metallbörse vom 27. Februar

Table with columns for metal types (Gold, Silver, etc.) and prices.

Weiter ruhiges Getreidegeschäft

Berliner Getreidebörse vom 27. Februar... Weiter ruhiges Getreidegeschäft...

Berliner Getreidebörse vom 27. Februar... Weiter ruhiges Getreidegeschäft...

Berliner Getreidebörse vom 27. Februar... Weiter ruhiges Getreidegeschäft...

Table with columns for grain types (Wheat, Rye, etc.) and prices.

# Das Vermächtnis des Gefallenen

Von Fritz Kasper-Zimenez

Es war noch ganz im Anfang des Weltkrieges Oberhard Berg, der junge Lehrer, wartete jeden Tag auf seinen Abzug zur Front, da erschien eines Nachmittags ein Mädchen bei ihm, das ganz in Schwarz gekleidet war und tiefen Ernst in ihren Augen trug. Noch ehe sie sich ihm vorstellte, erkannte er in ihr die Schwester seines wenige Wochen zuvor gefallenen Freundes, obwohl er sie nie vorher gesehen hatte. So verhielt sich hart wie die Kugelkugel.

„Georg hat manchmal von Ihnen gesprochen“, erzählte er ihr und nahm sie mit in das Zimmer, in dem er so oft mit dem Freunde gewohnt. „Aber liebten Sie nicht in Amerika?“ fragte er verwundert aus der Erinnerung heraus, wie anderes gehört zu haben.

„Ich hoffe, Georg noch einmal sehen zu können, bevor er ins Feld rückt“, erklärte das Mädchen mit immerdurchdringender Stimme, und reichte nach dem Abzug ab, so schnell sie drüber gekommen konnte. Dennoch kam ihr zu Mut. Ich sollte kaum die Heimat betreten, was es befehl. Eltern konnte es kaum, so früh waren sie verstorben.

„Können Sie sich vorstellen“, fuhr jetzt das Mädchen langsam lehrerhaft fort, „wie leer mir die Heimat mit einem Schicksal ist!“

„Im ersten Schmerz, ich verstehe“, nickte Oberhard Berg, „aber wenn Sie ruhiger geworden sind, dann werden Sie erkennen, daß das Opfer sie belohnt, und Sie werden sie fortan mehr lieben müssen denn je!“

„Belohnt? Ihnen Sie recht, noch ist mir aber alles verflucht. Ich möchte meine Pflicht zu einem Menschen nehmen, von dem ich weiß, daß er mitempfindet. Sie waren Georg alles in den Jahren, da ich ihm nicht sein konnte als alleinstehendes Mädchen im fremden Land, vertrieben in Kampf und Not. So oft er mir schrieb, etwas von dieser großen

Freundschaft sang stets darin. Und nun habe ich auch die Briefe gefunden, die er von Ihnen heilig aufbewahrt. Es bewegt mich, Ihnen für das Lieben zu danken, das Sie ihm erwiesen; empfand ich es selbst doch als Wohlthat und ewigen Trost. Zum Zeichen dafür sollen Sie Georgs Geisze haben, die sich durch drei Generationen vererbte. Den Keim dazu fand ich freilich nicht; jedenfalls war er sehr alt und brüchig.“

Die Mädchenhände zitterten, als sie das Vermächtnis, sorgsam verpackt, überreichten. Aber in den wechselliebenden Ringen war doch auch eine feine Spur der Freude darüber, hier eine Treue wenigstens zu einem kleinen Teile belohnen zu können.

Bewegt öffnete Oberhard Berg das Paket und konnte leise sagen: „Stille Menschen, wie Georg, steigen, wenn sie ein Instrument spielen, diesem mehr noch auszuwerten als den Besten ihrer Gattung. Es ist der letzte Schlüssel zu ihrem Wesen. Mit dieser Geisze werde ich Georg erleben, so oft ich sie zur Hand nehme.“

Sinnend ruhte sein Blick eine Weile auf dem freigelegten schönen roten Instrument. Ein paar Sekunden waren vergangen.

Dann wandte er sich dem Mädchen zu und drückte ihm dankbar beide Hände.

„Ich weiß, Fräulein Helene, Sie werden Ihren Ton wieder einmal hören wollen. Geben wir's auf, bis die Zeit die Stunde geklärt hat bei Ihnen und mir. Ein Klavierstück soll nicht das erste sein. Er ist als Held geboren. Versuchen wir die Größe seiner Mannhaftigkeit zu gewinnen in den heiligen Klängen, die unter hören. Vielleicht erreicht mich schon morgen mein Bestimmungsbefehl.“

„Und ich“, fiel das Mädchen ein, „müll mich beim roten Kreuz als Pflegerin melden.“

„Das ist sehr schön, Fräulein Helene. Und wir glauben sehr, daß und Gott ein Wiedersehen bewilligen. Schreiben Sie mir immer, wie ich es tun werde. Denken Sie, ich sei Ihr Bruder, wie Sie mir Schwester sein sollen. Und wird für das andere Leben.“

Das gibt Kraft und Zuversicht und endlich auch wieder Freude!“

Und mehrbaldig, dem Mädchen war es, als würde sie schon einen ganz leichten Anfang davon. Vergang und geboren war sie gekommen, aufrecht und ruhevoll schied sie. Und mit jedem Jahre, das verwich, erkannte sie mehr, daß Oberhard Berg für sie das heilige Vermächtnis des Gefallenen war, wie umgekehrt der Name in ihr nichts anderes sah. Der Krieg ging vorüber, sie hatten beide ihr Leben und wuhren nun, daß es zusammengehörte — ihnen selbst zum Glück, dem Lebendigen aber in unauflöslicher Dankbarkeit und Treue!

## Am den Turm von Babel

Die Ergebnisse neuerer Forschungen

Nicht nur für die Kunst hat das fabelhafte Bauwerk der Urzeit des Meins ungeschätzter Denkmals- und Gedenkwert abgewand, mehr noch hat sich die Wissenschaft um eine feste Bestimmung von Ort, Zeit und Art bemüht. Namentlich deutsche Gelehrte sind maßgebend an diesen Forschungen beteiligt.

Ein Vortrag von Professor Dr. G. Martini in der Berliner Archäologischen Gesellschaft legte jetzt überzeugend dar, daß die Babel am den Turm von Babel größtenteils gelöst sind. Jene Erzählung der Bibel von der Sprachverwirrung und dem Turmbau hat in sehr bald in geschichtliche Zeiten verlegt werden können. Das wissenschaftliche Geschichtsbild hierzu liefert bereits 1890 Robert S. S. d. v. durch seine Ausgrabungen. Prof. Martini hat jetzt auch die Untersuchungen der literarischen Quellen beiseite und damit höchstens Ergebnisse großer Teile rekonstruieren können.

Rekonstruieren errichtete ungefähr um 570 v. Chr. den großen Turm (Menschenturm), das „Haus des Himmels und der Erde“, das Prof. Martini auf Grund der alten Nachrichten und Nachrichten jetzt rekonstruieren hat. Zwei Treppen führten zu den verschiedenen Geschossen des Turmes, eine große Freitreppe bis zum zweiten Geschoss, die nur der Gott selber, kein Sterbliche, benutzen durfte. Die bereits von Herodot erwähnte, ringsum vielfach gedrochene Treppe für die Sterblichen ging bis zum sechsten Geschoss, dem Dachtempel des Gottes Marduk. Dort, im Hauptkultusraum, befanden sich sein Thron und Bett.

Auch die genaue Maße konnte Prof. Martini ermitteln, so daß das Heiligtum jetzt vollständig ist.

Die ganze Anlage des babylonischen Sakralbaus wurde jetzt im Seminar von Prof. Andree, der Direktor des Berliner Vorderasiatischen Museums, in Skizzen rekonstruiert. Die weite Anlage der Königstadt mit ihren prächtigen und getönten Tempeln und Säulen, mit dem gewaltigen Heiligtum des Turmes in der Mitte vermittelt einen ungeheuren monumentalen und großartigen Eindruck, der über vordemaligen Kataklysmen, so daß man verhalten kann, wie dieses Bauwerk immer mehr zum Symbol und zur Sage wurde.

## Auf der Bierbank

Da haben sie strahlend im runden Tisch, auf geschliffenem Stahl, vor eigenen Krügen, und trinken sich die trockne Kehle frisch in osterprobigen, kühnen-tiefen Klagen; Bierbanker zieht diese Nebelbahnen aus die Fortschritt vielangekündigter Klagen. Sie kommen aus des Alltags engem Kreis und finden hier ins weite Land die Freiheit; sie reden sich die Klagen Köpfe heiß und barsten mit den Fingern ihre Bäume; der Wirt umstreicht den Tisch auf heißen Kohlen, um milde Lächeln neuen Stoff zu holen. Die Politik beherrscht das Weinungsfeld — lang hat die Führer, Kläger die Beratungen die um des Bierkessels Klänge sich gefüllt und abgerundet zu kritischen Flügen. Sie stehen der Staatskunst hingebende Regierern was wären sie für tätige Minister!

Tann — schreit ein Witz sich in den Weinungsfluten, inbrüdernd beherrschend frohlockend Gelächter, und die neutrale Welt der Heiligkeit verliert mit dem Geisze die Weltverdrängung, Bekanntheit wird, daß sich die Ballen streuen und Bier und Wirtin gut zu saufen kriegen. Die Frühlingsluft erregt den Währungs-Schein, der letzten Wägen frucht die volle Stunde: „Ich bin so fern, so fern dochheim!“ und hier dann schwerwiegend noch eine Stunde — Am Himmel steht im blauen Saum die Sterne, Jungvögel marschieren in dümmelhafter Ferner weilt vorbei am „Gasthaus zur Kaiserin“.

Das - Bon

# Kleine Anzeigen

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je nach Spitz- und Spaltenbreite je nach 4 Pfg.

Annahmeschluß für die Mittags-Ausgabe vorm. 8 Uhr, für die Abend-Ausgabe nachm. 2 Uhr

### Offene Stellen

Auswärtige und Inhabere-Organisationen ergründen Beschäftigung in Mannheim und Ludwigshafen auf eigene Rechnung. **Selbstständig, Dauererwerb für Kaufmann** bei hohem Einkommensvermögen, ledig, 30-40 Jahre, 1000-1500,- monatlich, einwandfrei, heimisch, 1000,- Ang. u. B. 120 an die Geschäftsstelle.

### Vertreter

für Mannheim und weitere Umgebung. 1892 Schriftl. Angeb. u. Referenzen erbeten unter K. J. 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Reise-Vertreter

für den Bezirk Mannheim zum Besuch der Kaufleute u. Einzelhändler gegen Gehalt u. Provision gesucht. Jüngere, anstehende, energiegelade, 20-30 Jahre, 1000,- monatlich, einwandfrei, heimisch, 1000,- Ang. u. B. 120 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

### Werber (innen)

10-15, 16-18, 19-21, 22-24, 25-27, 28-30, 31-33, 34-36, 37-39, 40-42, 43-45, 46-48, 49-51, 52-54, 55-57, 58-60, 61-63, 64-66, 67-69, 70-72, 73-75, 76-78, 79-81, 82-84, 85-87, 88-90, 91-93, 94-96, 97-99, 100-102, 103-105, 106-108, 109-111, 112-114, 115-117, 118-120, 121-123, 124-126, 127-129, 130-132, 133-135, 136-138, 139-141, 142-144, 145-147, 148-150, 151-153, 154-156, 157-159, 160-162, 163-165, 166-168, 169-171, 172-174, 175-177, 178-180, 181-183, 184-186, 187-189, 190-192, 193-195, 196-198, 199-201, 202-204, 205-207, 208-210, 211-213, 214-216, 217-219, 220-222, 223-225, 226-228, 229-231, 232-234, 235-237, 238-240, 241-243, 244-246, 247-249, 250-252, 253-255, 256-258, 259-261, 262-264, 265-267, 268-270, 271-273, 274-276, 277-279, 280-282, 283-285, 286-288, 289-291, 292-294, 295-297, 298-300, 301-303, 304-306, 307-309, 310-312, 313-315, 316-318, 319-321, 322-324, 325-327, 328-330, 331-333, 334-336, 337-339, 340-342, 343-345, 346-348, 349-351, 352-354, 355-357, 358-360, 361-363, 364-366, 367-369, 370-372, 373-375, 376-378, 379-381, 382-384, 385-387, 388-390, 391-393, 394-396, 397-399, 400-402, 403-405, 406-408, 409-411, 412-414, 415-417, 418-420, 421-423, 424-426, 427-429, 430-432, 433-435, 436-438, 439-441, 442-444, 445-447, 448-450, 451-453, 454-456, 457-459, 460-462, 463-465, 466-468, 469-471, 472-474, 475-477, 478-480, 481-483, 484-486, 487-489, 490-492, 493-495, 496-498, 499-501, 502-504, 505-507, 508-510, 511-513, 514-516, 517-519, 520-522, 523-525, 526-528, 529-531, 532-534, 535-537, 538-540, 541-543, 544-546, 547-549, 550-552, 553-555, 556-558, 559-561, 562-564, 565-567, 568-570, 571-573, 574-576, 577-579, 580-582, 583-585, 586-588, 589-591, 592-594, 595-597, 598-600, 601-603, 604-606, 607-609, 610-612, 613-615, 616-618, 619-621, 622-624, 625-627, 628-630, 631-633, 634-636, 637-639, 640-642, 643-645, 646-648, 649-651, 652-654, 655-657, 658-660, 661-663, 664-666, 667-669, 670-672, 673-675, 676-678, 679-681, 682-684, 685-687, 688-690, 691-693, 694-696, 697-699, 700-702, 703-705, 706-708, 709-711, 712-714, 715-717, 718-720, 721-723, 724-726, 727-729, 730-732, 733-735, 736-738, 739-741, 742-744, 745-747, 748-750, 751-753, 754-756, 757-759, 760-762, 763-765, 766-768, 769-771, 772-774, 775-777, 778-780, 781-783, 784-786, 787-789, 790-792, 793-795, 796-798, 799-801, 802-804, 805-807, 808-810, 811-813, 814-816, 817-819, 820-822, 823-825, 826-828, 829-831, 832-834, 835-837, 838-840, 841-843, 844-846, 847-849, 850-852, 853-855, 856-858, 859-861, 862-864, 865-867, 868-870, 871-873, 874-876, 877-879, 880-882, 883-885, 886-888, 889-891, 892-894, 895-897, 898-900, 901-903, 904-906, 907-909, 910-912, 913-915, 916-918, 919-921, 922-924, 925-927, 928-930, 931-933, 934-936, 937-939, 940-942, 943-945, 946-948, 949-951, 952-954, 955-957, 958-960, 961-963, 964-966, 967-969, 970-972, 973-975, 976-978, 979-981, 982-984, 985-987, 988-990, 991-993, 994-996, 997-999, 1000-1002, 1003-1005, 1006-1008, 1009-1011, 1012-1014, 1015-1017, 1018-1020, 1021-1023, 1024-1026, 1027-1029, 1030-1032, 1033-1035, 1036-1038, 1039-1041, 1042-1044, 1045-1047, 1048-1050, 1051-1053, 1054-1056, 1057-1059, 1060-1062, 1063-1065, 1066-1068, 1069-1071, 1072-1074, 1075-1077, 1078-1080, 1081-1083, 1084-1086, 1087-1089, 1090-1092, 1093-1095, 1096-1098, 1099-1101, 1102-1104, 1105-1107, 1108-1110, 1111-1113, 1114-1116, 1117-1119, 1120-1122, 1123-1125, 1126-1128, 1129-1131, 1132-1134, 1135-1137, 1138-1140, 1141-1143, 1144-1146, 1147-1149, 1150-1152, 1153-1155, 1156-1158, 1159-1161, 1162-1164, 1165-1167, 1168-1170, 1171-1173, 1174-1176, 1177-1179, 1180-1182, 1183-1185, 1186-1188, 1189-1191, 1192-1194, 1195-1197, 1198-1199, 1200-1202, 1203-1205, 1206-1208, 1209-1211, 1212-1214, 1215-1217, 1218-1220, 1221-1223, 1224-1226, 1227-1229, 1230-1232, 1233-1235, 1236-1238, 1239-1241, 1242-1244, 1245-1247, 1248-1250, 1251-1253, 1254-1256, 1257-1259, 1260-1262, 1263-1265, 1266-1268, 1269-1271, 1272-1274, 1275-1277, 1278-1280, 1281-1283, 1284-1286, 1287-1289, 1290-1292, 1293-1295, 1296-1298, 1299-1301, 1302-1304, 1305-1307, 1308-1310, 1311-1313, 1314-1316, 1317-1319, 1320-1322, 1323-1325, 1326-1328, 1329-1331, 1332-1334, 1335-1337, 1338-1340, 1341-1343, 1344-1346, 1347-1349, 1350-1352, 1353-1355, 1356-1358, 1359-1361, 1362-1364, 1365-1367, 1368-1370, 1371-1373, 1374-1376, 1377-1379, 1380-1382, 1383-1385, 1386-1388, 1389-1391, 1392-1394, 1395-1397, 1398-1399, 1400-1402, 1403-1405, 1406-1408, 1409-1411, 1412-1414, 1415-1417, 1418-1420, 1421-1423, 1424-1426, 1427-1429, 1430-1432, 1433-1435, 1436-1438, 1439-1441, 1442-1444, 1445-1447, 1448-1450, 1451-1453, 1454-1456, 1457-1459, 1460-1462, 1463-1465, 1466-1468, 1469-1471, 1472-1474, 1475-1477, 1478-1480, 1481-1483, 1484-1486, 1487-1489, 1490-1492, 1493-1495, 1496-1498, 1499-1501, 1502-1504, 1505-1507, 1508-1510, 1511-1513, 1514-1516, 1517-1519, 1520-1522, 1523-1525, 1526-1528, 1529-1531, 1532-1534, 1535-1537, 1538-1540, 1541-1543, 1544-1546, 1547-1549, 1550-1552, 1553-1555, 1556-1558, 1559-1561, 1562-1564, 1565-1567, 1568-1570, 1571-1573, 1574-1576, 1577-1579, 1580-1582, 1583-1585, 1586-1588, 1589-1591, 1592-1594, 1595-1597, 1598-1599, 1600-1602, 1603-1605, 1606-1608, 1609-1611, 1612-1614, 1615-1617, 1618-1620, 1621-1623, 1624-1626, 1627-1629, 1630-1632, 1633-1635, 1636-1638, 1639-1641, 1642-1644, 1645-1647, 1648-1650, 1651-1653, 1654-1656, 1657-1659, 1660-1662, 1663-1665, 1666-1668, 1669-1671, 1672-1674, 1675-1677, 1678-1680, 1681-1683, 1684-1686, 1687-1689, 1690-1692, 1693-1695, 1696-1698, 1699-1701, 1702-1704, 1705-1707, 1708-1710, 1711-1713, 1714-1716, 1717-1719, 1720-1722, 1723-1725, 1726-1728, 1729-1731, 1732-1734, 1735-1737, 1738-1740, 1741-1743, 1744-1746, 1747-1749, 1750-1752, 1753-1755, 1756-1758, 1759-1761, 1762-1764, 1765-1767, 1768-1770, 1771-1773, 1774-1776, 1777-1779, 1780-1782, 1783-1785, 1786-1788, 1789-1791, 1792-1794, 1795-1797, 1798-1799, 1800-1802, 1803-1805, 1806-1808, 1809-1811, 1812-1814, 1815-1817, 1818-1820, 1821-1823, 1824-1826, 1827-1829, 1830-1832, 1833-1835, 1836-1838, 1839-1841, 1842-1844, 1845-1847, 1848-1850, 1851-1853, 1854-1856, 1857-1859, 1860-1862, 1863-1865, 1866-1868, 1869-1871, 1872-1874, 1875-1877, 1878-1880, 1881-1883, 1884-1886, 1887-1889, 1890-1892, 1893-1895, 1896-1898, 1899-1901, 1902-1904, 1905-1907, 1908-1910, 1911-1913, 1914-1916, 1917-1919, 1920-1922, 1923-1925, 1926-1928, 1929-1931, 1932-1934, 1935-1937, 1938-1940, 1941-1943, 1944-1946, 1947-1949, 1950-1952, 1953-1955, 1956-1958, 1959-1961, 1962-1964, 1965-1967, 1968-1970, 1971-1973, 1974-1976, 1977-1979, 1980-1982, 1983-1985, 1986-1988, 1989-1991, 1992-1994, 1995-1997, 1998-1999, 2000-2002, 2003-2005, 2006-2008, 2009-2011, 2012-2014, 2015-2017, 2018-2020, 2021-2023, 2024-2026, 2027-2029, 2030-2032, 2033-2035, 2036-2038, 2039-2041, 2042-2044, 2045-2047, 2048-2050, 2051-2053, 2054-2056, 2057-2059, 2060-2062, 2063-2065, 2066-2068, 2069-2071, 2072-2074, 2075-2077, 2078-2080, 2081-2083, 2084-2086, 2087-2089, 2090-2092, 2093-2095, 2096-2098, 2099-2101, 2102-2104, 2105-2107, 2108-2110, 2111-2113, 2114-2116, 2117-2119, 2120-2122, 2123-2125, 2126-2128, 2129-2131, 2132-2134, 2135-2137, 2138-2140, 2141-2143, 2144-2146, 2147-2149, 2150-2152, 2153-2155, 2156-2158, 2159-2161, 2162-2164, 2165-2167, 2168-2170, 2171-2173, 2174-2176, 2177-2179, 2180-2182, 2183-2185, 2186-2188, 2189-2191, 2192-2194, 2195-2197, 2198-2199, 2200-2202, 2203-2205, 2206-2208, 2209-2211, 2212-2214, 2215-2217, 2218-2220, 2221-2223, 2224-2226, 2227-2229, 2230-2232, 2233-2235, 2236-2238, 2239-2241, 2242-2244, 2245-2247, 2248-2250, 2251-2253, 2254-2256, 2257-2259, 2260-2262, 2263-2265, 2266-2268, 2269-2271, 2272-2274, 2275-2277, 2278-2280, 2281-2283, 2284-2286, 2287-2289, 2290-2292, 2293-2295, 2296-2298, 2299-2301, 2302-2304, 2305-2307, 2308-2310, 2311-2313, 2314-2316, 2317-2319, 2320-2322, 2323-2325, 2326-2328, 2329-2331, 2332-2334, 2335-2337, 2338-2340, 2341-2343, 2344-2346, 2347-2349, 2350-2352, 2353-2355, 2356-2358, 2359-2361, 2362-2364, 2365-2367, 2368-2370, 2371-2373, 2374-2376, 2377-2379, 2380-2382, 2383-2385, 2386-2388, 2389-2391, 2392-2394, 2395-2397, 2398-2399, 2400-2402, 2403-2405, 2406-2408, 2409-2411, 2412-2414, 2415-2417, 2418-2420, 2421-2423, 2424-2426, 2427-2429, 2430-2432, 2433-2435, 2436-2438, 2439-2441, 2442-2444, 2445-2447, 2448-2450, 2451-2453, 2454-2456, 2457-2459, 2460-2462, 2463-2465, 2466-2468, 2469-2471, 2472-2474, 2475-2477, 2478-2480, 2481-2483, 2484-2486, 2487-2489, 2490-2492, 2493-2495, 2496-2498, 2499-2501, 2502-2504, 2505-2507, 2508-2510, 2511-2513, 2514-2516, 2517-2519, 2520-2522, 2523-2525, 2526-2528, 2529-2531, 2532-2534, 2535-2537, 2538-